



Andi\_Graf / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Zu Beginn meines Theologiestudiums erzählte mir mein Dogmatikprofessor, wie er als Kind - im Münsterland - in dieser Zeit für die Sünden der "karnevalstollen Rheinländer" gebetet habe. Der ausgelassene rheinische Frohsinn war ihm fremd, das Feiern lag ihm nicht im Blut. Offensichtlich gibt es also Menschen, die gerne feiern und solche, die sich damit schwer tun.

*Feiern, so drückt es der Philosoph Joseph Pieper aus, ist "die Zustimmung zur Welt auf unalltägliche Weise". Wenn ich mich in der Welt so umsehe, finde ich Weniges, was mir zustimmungsfähig erscheint. Atomwaffentests in Nordkorea, eine Absage an die Verfassung durch die AfD bei der Wahl des Bundespräsidenten, ein erneuter Skandal um einen Kirchenmitarbeiter im Bistum Limburg. An allen Ecken und Enden knirscht es. Vieles davon wird uns am Rosenmontag wieder begegnen, in Form eines Wagens im Festumzug.*

*Doch dann lese ich im Ersten Korintherbrief, der Zweiten Lesung des heutigen Sonntags: "Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?"*

*Es gehört also grundlegend zu unserem Mensch-Sein dazu, dass wir be-geistert sind. In uns wohnt Gottes Geist. Dieser Geist macht uns zu Geschwistern. Dieser Geist schenkt uns unsere Würde. Und wir dürfen Ja zur Welt sagen, weil Gott Ja zur Welt gesagt hat. Weil sein Geist in dieser Welt lebt.*

*Und wenn ich Menschen begegne, denen ich ihre*

*"Be-Geisterung" anmerke, dann lasse ich mich anstecken. Dann bekomme ich Lust, zu feiern. Dann ist es Zeit, zu feiern!*

Viel Freude im Karneval wünscht Ihnen und Euch

Diakon Tobias Wiegmann

